

TOP-THEMA

Erinnerungen an Quast

27. August 2008 | 00:10 Uhr | von svz


[+ Vergrößern](#)
◀ 1 von 4 ▶

Ein Foto vom November 1932 zeigt die Hochzeit von Berta Krüger und Walter Röwe. privat

Bundeswehr mit dem Truppenübungsplatz, der Verein "Braunkohle-Nein !" und die BUND-Ortsgruppe laden zum 8. Quaster Tag am Sonnabend ein.

QUAST - Der Quaster Tag hat sich zu einem traditionellen Treffen von ehemaligen Bewohnern, Vertretern der Öffentlichkeit und der Bundeswehr entwickelt. Bereits zum 8. Mal kommen am Sonnabend interessierte Bürger vor Ort auf dem Truppenübungsplatz zusammen, wo sich einst das Dorf Quast befand.

Dieser Tag erfährt eine große öffentliche Resonanz in der Region. So erhielten wir von Csaba Mátraházi vom Verein "Braunkohle-Nein" e.V. sowie von Karl-Heinz Woelk, dem 2. Vorsitzenden des Vereins wichtige Informationen zum kommenden Sonnabend.

Begegnungen mit symbolhafte Bedeutung

Von ihnen ist zu erfahren, dass die Bundeswehr am 30. August den traditionellen 8. Quaster Gedenktag auf dem Gelände des Truppenübungsplatzes veranstaltet. Für alle Einwohner in Lübtheen und in den umliegenden Gemeinden der Griesen Gegend um den Veranstaltungsort besitzt diese jährlich einmalige Begegnung nach ihren Worten eine symbolhafte Bedeutung in Bezug auf die Vergangenheit und auf die Gegenwart. Der von Jahr zu Jahr immer größer werdende Besucherstrom gedenkt des im Jahre 1961 ausgelöschten Dorfes und vergegenwärtigt gleichzeitig die Gefahr der Vernichtung dieser einmaligen Landschaft mit ihrer ausgedehnten Kiefernheide und der zentral liegenden offenen Binnendüne durch den hartnäckigen Braunkohletagebauplan der mächtigen Mitteldeutschen Braunkohle AG.

Unterwegs zur Begegnungstätte erlebt man, wie es weiter heißt, nicht nur die in lila Farbe blühende Heide, sondern auch die nahezu unberührte Natur in den Kieferwäldern. Jedem Besucher wird dabei sicherlich bewusst, dass dieser Teil der Griesen Gegend sowie die unmittelbar gefährdeten Gemeinden Bandekow, Brömsenberg, Garlitz, Goldenitz, Gößlow, Gudow, Jessenitz, Langenheide, Lank, Lübbendorf, Neu Lübtheen, Quassel, Volzrade und eine Reihe von indirekt betroffenen Orten, u.a. die Stadt Lübtheen, nie einem Heimat vernichtenden Tagebau weichen dürfen, betonen beide. Der Truppenübungsplatz Lübtheen muss als das an die EU-Kommission gemeldete Flora- und Fauna-Gebiet (FFH), Lübtheener Heide und Trebser Moor' in dieser Pracht auch für die Zukunft erhalten bleiben.

Fahrradkorso aus Lübtheen und aus Alt-Jabel

Der zur Tradition gewordene Fahrradkorso, zu dem der Verein „Braunkohle-Nein“ e.V. und die BUND-Ortsgruppe alle Interessierten einlädt, setzt sich vom Thälmannplatz um 10 Uhr in Lübtheen in Bewegung. Die Radler werden eine Strecke von elf Kilometern fahren. Auch vom Dorfplatz in Alt-Jabel startet um 11 Uhr eine kleine Fahrradgruppe zum vier Kilometer entfernten Veranstaltungsort. Aber auch Motorisierte können leicht auf dem Quaster Weg bei Trebs zum Gedenkort anreisen. Die vorbildliche Organisation durch die Bundeswehr wird auch dieses Mal dafür beitragen, dass die Besucher gut umsorgt werden, auch was das leibliche Wohl betrifft, heißt es abschließend.

[ZURÜCK ZU HOME](#)

Leserkommentare